

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2013 ist als Anlage beigefügt.

Der **Erfolgsplan** weist einen Ertrag von 1.960.000 € und einem Aufwand von 1.850.000 € aus. Der geplante Überschuss von 110.000 € stellt die Stammkapitalverzinsung von 5,5 % dar.

Die Positionen des Erfolgsplanes sind im Wesentlichen den Aufwendungen des Vorjahres angepasst. Absehbare Kostensteigerungen sind berücksichtigt. Im Jahr 2013 soll die mit guten Ergebnissen durchgeführte bereichsweise Rohrnetzspülung im Impulsspülverfahren mit einem Aufwand von 8 T€ fortgesetzt werden. Zudem ist eine Fortsetzung der systematischen Rohrnetzanalyse geplant, für die jährlich 7 T€ veranschlagt sind und die Erkenntnisse für die künftige Netzunterhaltung und ggf. Netzbau liefern soll.

Bei den Umsatzerlösen ist eine Mehreinnahme durch die von der Betriebsleitung vorgeschlagene Anhebung der Grundgebühren (Regelwasserzähler von 9,40 €/ Monat auf 9,90 €/ Monat) berücksichtigt. Dadurch ist die Zahlung einer Konzessionsabgabe an die Stadt von 97 T€ möglich.

Die Wasserbezugskosten des Aggerverbandes bleiben auch in 2013 konstant. Das Wasserwerk verzeichnet aber seit mehreren Jahren Rückgänge bei der Menge des verkauften Wassers. Während im Jahr 2005 noch 956.000 m<sup>3</sup> Frischwasser verkauft wurden, sind es nach der Prognose im Jahr 2012 nur noch rd. 806.000 m<sup>3</sup>. Die Ursachen liegen vor allem in einem fortgesetzten Trend zum Wassersparen – auch durch weiterentwickelte Technik bei Wasch- und Spülmaschinen sowie Armaturen – sowie zurückgehende Einwohnerzahlen und geringere industrielle Verbräuche. Für das Jahr 2013 rechnet die Betriebsleitung mit einem weiteren Rückgang der Wasserverkaufsmenge um 3%.

Gleichzeitig muss aber das Wasserversorgungsnetz im bisherigen Umfang weiter betrieben und unterhalten werden, weil auch in Zeiten von Spitzenverbräuchen zuverlässig Wasser geliefert werden muss. Die Anlagen-Fixkosten verteilen sich damit auf eine immer geringer werdende Verteilungsgrundlage. Hinzu kommt, dass mit einer Reduzierung der Wasserabnahme steigender Aufwand für die Spülung von Leitungsstrecken einhergeht, in denen das Wasser länger „steht“, um das Trinkwasser weiterhin in hoher Lebensmittelqualität anbieten zu können.

Die Aufwendungen des Eigenbetriebs waren zuletzt zu 84 % fix und zu 16 % in Abhängigkeit vom Wasserbezug variabel. Nach der bisherigen Wassergeldstruktur beträgt das Aufkommen aus der Grundgebühr 31 % und aus der Verbrauchsgebühr 69 %. Vor diesem Hintergrund soll die zum Ausgleich des Wirtschaftsplans notwendige Gebührenerhöhung ausschließlich durch eine Erhöhung der Grundgebühren vorgenommen werden.

Im **Vermögensplan** sind Einnahmen und Ausgaben von 1.252.000 € veranschlagt. Folgende Verwendung der Mittel ist vorgesehen:

Leitungserneuerungen	417.000 €
Leitungsneuerlegungen	50.000 €
Hausanschlussleitungen	50.000 €
Sonstiges	29.000 €
Tilgung von Darlehn	235.000 €
Umschuldung von Darlehn	361.000 €
Gewinnabführung an die Stadt	110.000 €

**Verpflichtungsermächtigungen** sind in Höhe von 85 T€ für die 2013 beginnende und 2014 fortzusetzende Erneuerung der Wasserleitung in der Wiedeneststraße vorgesehen.

Zum Ausgleich des Vermögensplans ist eine **Darlehnsaufnahme** (ohne Umschuldungen) von 466.000 € erforderlich. Die Verschuldung des Eigenbetriebes wird unter Berücksichtigung der Tilgung um 231.000 € ansteigen.

Die **Stellenübersicht** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Eine Wassergeldnachkalkulation wird nur dann vorgenommen, wenn der tatsächliche Überschuss beim Jahresabschluss über dem kalkulierten Überschuss liegen sollte.